

Vorwort zur dritten Auflage.

Der Aufforderung der geehrten Verlags-handlung, dieser dritten, schon nach zwei Jahren nothwendig gewordenen Auflage des „Waldläufers“ einige einführende Worte voranzuschicken, kann ich nur mit tiefer Wehmuth entsprechen.

Mein Sohn Julius, welcher das Werk des auch schon vollendeten Gabriel Ferry mit so vieler Liebe für die deutsche Jugend bearbeitet hatte, ward uns am 30. Oktober des vergangenen Jahres durch den Tod entzissen. — Er starb nach langer, zum Theil sehr schmerzlicher Krankheit im Vaterhause, wo er völlige Genesung erwartete. Der Herr nahm ihn in Sein ewiges Vaterhaus zu einer Zeit, in der wir Alle hoffnungsvoll einer Wiederherstellung seiner Gesundheit unter uns entgegen sahen.

Es sei mir gestattet, in wenigen Worten seines Lebenslaufes zu gedenken. Gottbelf Ferdinand Julius Friedrich Hoffmann ward am 30. Dezember 1823 geboren; nach zurückgelegtem fünftem Lebensjahre besuchte er die Schulanstalten in Ballenstedt; wohl vorbereitet nahm ihn das Carls-Gymnasium in Bernburg auf; völlig reif zur Universität, mit den besten Zeugnissen versehen, von den Segenswünschen seiner trefflichen Lehrer und seiner Eltern begleitet, begab er sich zuerst nach Halle, dann nach Bonn, zuletzt nach Berlin, um Theologie zu studiren. In den Ferienzeiten machte er Zukreisen am Rhein, nach Württemberg zu theuern Verwandten, in die Schweiz. Nach wohl vollbrachten akademischen Studien nahm er eine Stelle als Erzieher bei dem damaligen Obersten von Kuczowski in Constantinopel an, verweilte zwei sehr glückliche Jahre im Hause desselben zu Raditoi bei Scutari, machte mehrere Ausflüge in den Bosphorus, auf den Olymp u. s. w., kehrte darauf mit einem Theile der genannten Familie nach Deutschland zurück, trat eine äußerst beschwerliche Stelle als Subdiacon und Rector in Coswig an und verheirathete sich am 19. Oktober 1850 mit seiner geliebten Schülerin Mathilde von Kuczowski.